

Institut für Philosophie

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke

Kommentar Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas

Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 105 Reydon, Thomas

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Substanz, Sein, Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Metaphysik, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftsphilosophie. Die Vorlesung wird in diesem Semester in der Form einer Ringvorlesung mit Einzelvorlesungen durch mehrere DozentInnen des Instituts für Philosophie durchgeführt. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an den koordinierenden Dozenten, Prof. Thomas Reydon.

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.

Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
 Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.

In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.

Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.

Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Theories and Methods of Research

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1502 - 003 Wilholt, Torsten
Ausfalltermin(e): 08.01.2015

Kommentar Die auf Englisch gehaltene Veranstaltung ist Teil der Graduierten Kurse "Master of Science in International Horticulture" und "Water Resources and Environmental Management". Behandelt werden zentrale Positionen der Wissenschaftstheorie des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Studierenden aus den genannten Studiengängen müssen im Übungsteil ihren eigenen Forschungsansatz in den gegebenen theoretischen Rahmen einordnen.

Bemerkung Die Vorlesung wird am 15.01.2015 von 14-18 Uhr in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) nachgeholt.

Literatur James Ladyman: Understanding Philosophy of Science, London: Routledge 2002.

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

**Grundlagen der Praktischen Philosophie
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften**

47904, Seminar, SWS: 2
Bode, Philipp

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl.	08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014						

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).
Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.
Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.
Anmeldung über Stud.IP.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich	
Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.						
Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.						

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Feest, Carola Juliane

Mo	wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B313	Feest, Carola Juliane	
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	-----------------------	--

Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar	In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.
Bemerkung	Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Katriona Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Grusenick, Doreen

Do wöchentl.	12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B313	Grusenick, Doreen
Kommentar	Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?			
	Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.			
Bemerkung	Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes. Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.			
Literatur	Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.			

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl.	10:00 - 12:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.			
	Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.			
Literatur	Kant: Kritik der praktischen Vernunft			

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufe. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.
 Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.
 Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?
 Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.
 Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.
 Literatur Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar	Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.
Literatur	Thomas Hobbes: Leviathan John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Geschichte der Philosophie
Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Di	wöchentl. 14:00 - 16:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1507 - 003	Wilholt, Torsten
Kommentar	Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei den frühgriechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz.			

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 10:00 - 12:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.			
Literatur	Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.			

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo	wöchentl. 10:00 - 12:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B410	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.			
Literatur	Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden. H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag			

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo	wöchentl. 10:00 - 12:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B313	Kuhne, Frank
----	-------------------------	-------------------------	-------------	--------------

Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)

Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)

Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.
 Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
 John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Klassische Texte der Philosophie
Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.
 Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. Kommentar	10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410	Kiesow, Karl-Friedrich
	In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.	
Bemerkung	Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.	
Literatur	Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden. H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag	

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl. Kommentar	10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313	Kuhne, Frank
	Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.	
	Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.	
Literatur	Kant: Kritik der praktischen Vernunft	

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. Ausfalltermin(e):	16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 25.11.2014	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopen-hauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.	
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.	
Literatur	Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.	

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. Kommentar	14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
	Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen,	

wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Poliitisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.

Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Fachdidaktik

Einführung in die Didaktik der Philosophie

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B410	Gerlach, Marcel
Kommentar	Ziel des Seminars ist das Kennenlernen zentraler philosophiedidaktischer Positionen sowie grundlegender Konzepte der Unterrichtsgestaltung. Um einen Bezug zur schulischen Praxis zu gewährleisten, sollen die Positionen der Fachdidaktik nicht nur in Referaten vorgestellt, sondern in einem zweiten Schritt in Planungsskizzen von Unterrichtsstunden umgesetzt werden. Im Zentrum der Seminarsitzungen werden u.a. die folgenden Themen stehen: Curriculare Vorgaben für das Fach Philosophie, Phasierung von Unterricht, dialogisch-pragmatischer Ansatz, bildungstheoretisch-identitätstheoretischer Ansatz, Problemorientierung, Kompetenzorientierung, Kanonbildung, theatrales Philosophieren.			
Bemerkung	Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A004 in Gebäude 1146 (Im Moore 21, Vorderhaus) statt.			
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und den Teilnehmenden über Stud.IP zur Verfügung gestellt.			

Ethikunterricht im Sekundarbereich II

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel

Di Einzel	16:00 - 18:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A004	Gerlach, Marcel
Bemerkung zur Gruppe	obligatorische Einführungssitzung			
Sa Einzel	10:00 - 17:30	25.10.2014 - 25.10.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Sa Einzel	10:00 - 17:30	01.11.2014 - 01.11.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Sa Einzel	10:00 - 17:30	22.11.2014 - 22.11.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Kommentar	Das Thema Moralphilosophie nimmt in den Lehrplänen für das Fach Philosophie eine zentrale Stellung ein. Der Ethikunterricht in der Oberstufe stellt die Lehrperson vor besondere Herausforderungen, mit denen sich das Seminar befassen wird Das praxisorientierte Seminar besteht aus drei Blöcken. Im ersten Block sollen Positionen der normativen Ethik erarbeitet und hinsichtlich ihrer Eignung für den Unterricht beurteilt werden. Im zweiten Block sollen verschiedene Methoden des Philosophieunterrichts von den Teilnehmenden vorgestellt und auf ihre Eignung für die Praxis hin untersucht werden. Themen werden u.a. sein: Methoden der Texterschließung, Medieneinsatz, Gedankenexperimente. Im dritten Block sollen die in den beiden vorangegangenen Blöcken erworbenen Kenntnisse für die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden genutzt werden. Für den Besuch des Blockseminars ist die Teilnahme an der vorbereitenden Sitzung unbedingt erforderlich!			
Bemerkung	Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.			
Literatur	(obligatorische) Einführungssitzung: Di, 14.10.2014, 16 Uhr Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik. Stuttgart 2012. Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.			

**Rhetorik und Kommunikation
Analytische Sprachphilosophie**

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke
 Kommentar Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.
 Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.
 Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.
 Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
 Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.
 In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.
 Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.
 Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Hoppe, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils

Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.

Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.
 Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

47904, Seminar, SWS: 2
 Bode, Philipp

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl.	08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e):		24.10.2014				

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).
 Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.
 Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.
 Anmeldung über Stud.IP.

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
 Büter, Anke

Do	wöchentl.	12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B410		Büter, Anke
Kommentar	Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.					
Bemerkung	Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.					
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.					

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas

Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Grusenick, Doreen

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Grusenick, Doreen

Kommentar Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?

Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.

Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes. Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.

Bemerkung

Literatur Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp

Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen

Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.

Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.

Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Bode, Philipp

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.
Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio-und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?
Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410

Kuhne, Frank

Kommentar Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.

Literatur Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
 Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.
 Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt
Epiktet

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
 H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Grusenick, Doreen

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Grusenick, Doreen
 Kommentar Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf

an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?

Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.

Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes. Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.

Bemerkung
Literatur

Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.
In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.
Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.

Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.
 Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
 John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Forschungsmodul

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.
 Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.
 Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort ist Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt. Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar? Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationszeichen).

Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

47904, Seminar, SWS: 2
Bode, Philipp

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl.	08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e):		24.10.2014				

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).
Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.
Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.
Anmeldung über Stud.IP.

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410		Bode, Philipp
Ausfalltermin(e):		24.10.2014				

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.

Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.
 Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.
 Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?
 Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von

Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.

Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.

Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.
Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?
Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

47904, Seminar, SWS: 2
Bode, Philipp

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1502 - 003 01. Gruppe Bode, Philipp
Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1502 - 003 02. Gruppe Bode, Philipp
Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 03. Gruppe Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen

Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).

Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.

Anmeldung über Stud.IP.

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Bode, Philipp

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Bode, Philipp

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier

zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.

Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Bachelorarbeit

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar
Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Wintersemester 2014/15 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Bemerkung Die Anzahl der Studierenden ist auf 15 beschränkt.

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.

Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.

Veranstaltungsort Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen

Das Lehrangebot für das Studienfach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie

Aufbauvorlesungen (AV)

Philosophie der Psychologie

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
Ausfalltermin(e): 06.01.2015

Kommentar Diese Vorlesungen gibt einen Überblick über Themen und Debatten der Philosophie der Psychologie und ihrer Grenzgebiete (Philosophie der Sozialwissenschaften und Philosophie der Neurowissenschaften). Dabei liegt ein Schwerpunkt auf wissenschaftstheoretischen Fragen im Zusammenhang mit psychologischer Forschung. Wir werden aber auch Hintergründe aus der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften behandeln.

Vertiefung Theoretische Philosophie (VT)

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar
Lohse, Simon

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1520 - 401

Kommentar Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie stehen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, Kuhns Paradimentheorie und neuere wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts.

Im Bereich der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.

Bemerkung Das Seminar richtet sich primär an Studierende im Master #Wissenschaft und Gesellschaft #, ist aber offen und geeignet fu#r Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie / Wissenschaftsphilosophie). Bei einer U#berbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende der Soziologie bevorzugt behandelt.

Literatur Raum 401 Geba#ude 1520 (Am Klagesmarkt 17)
Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer.

Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press.

Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.

Neuere Ansätze zur Willensfreiheit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar
Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar Das Problem der Willensfreiheit ist in den vergangenen Jahren zu einem der meistdiskutierten und meistumstrittenen Themen der Philosophie avanciert. Insbesondere hat sich entlang der Grundpositionen von Kompatibilismus und Inkompatibilismus, von Determinismus und Libertarismus eine Vielzahl von Perspektiven herausgebildet, die sich in oft sehr gegensätzlicher Weise mit der Frage befassen, inwieweit ein tragfähiges und zufriedenstellendes Konzept menschlicher Freiheit vor dem Hintergrund einer naturgesetzlich verfassten Welt formuliert werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige aktuelle Ansätze zu dieser Debatte. Dabei werden sowohl deutschsprachige als auch englischsprachige Texte herangezogen, entsprechende Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur Ein Reader mit Seminartexten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Wertfreiheit und Objektivität

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke

Kommentar Die Wertfreiheit der Wissenschaft gilt traditionell als Voraussetzung ihrer Objektivität und epistemischen Vertrauenswürdigkeit. Dieser Auffassung zufolge können Werteinflüsse in der Wissenschaft (z. B. politischer, ethischer oder ökonomischer Art) nur in Form verzerrender und verfälschender Faktoren auftreten. Dagegen diskutieren neuere Ansätze in der sozialen Erkenntnistheorie, ob eine Heraushaltung von Werten aus der Wissenschaft überhaupt immer möglich und/oder wünschenswert ist – oder ob sich nicht vielmehr bestimmte Formen von Werteinflüssen mit guter Wissenschaft und Objektivität vereinbaren lassen.

Im Seminar behandeln wir eine Reihe von Argumenten für und wider die Wertfreiheit, z. B. zu der Problematik semantischer Wertbeladenheit, induktiver Risiken oder der Unterscheidung kognitiver und nicht-kognitiver Werte. Zudem diskutieren wir, was genau eigentlich unter Objektivität zu verstehen ist und ob mögliche Neufassungen dieses Begriffs (etwa von Longino oder Harding) erfolgreich sind.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt.
Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Wie erklärt die Biologie? Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar Die Frage nach der Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erklärungen ist eine der zentralen Fragen der Wissenschaftsphilosophie. Aus der Beschäftigung mit dieser Frage sind mehrere allgemeine Theorien der wissenschaftlichen Erklärung hervorgegangen, wie z. B. das bekannte Deduktiv-Nomologische Erklärungsmodell. In vielen Spezialwissenschaften sind jedoch Erklärungsformen zu finden, die anscheinend nur in spezifischen Teilbereichen der Wissenschaft angewendet werden. In dieser Veranstaltung werden einige für die Lebenswissenschaften spezifische Erklärungsformen näher betrachtet, darunter evolutionäre Erklärungen, Selektionserklärungen, funktionale Erklärungen, mechanistische Erklärungen, historische Erklärungen, mathematische Erklärungen und teleologische Erklärungen. Die Seminarliteratur besteht aus Aufsätzen aus der neueren englischsprachigen Forschungsliteratur, von denen allerdings mehrere in deutscher Übersetzung vorliegen.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
Literatur Schlosser, G. & Weingarten, M. (Hg.) (2002): Formen der Erklärung in der Biologie, Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung.

Brillard, P.-A. & Malaterre, C. (Hg.) (im Druck): *Explanation in Biology*, Dordrecht: Springer.

Kaiser, M.I., Scholz, O.R., Plenge, D. & Hüttemann, A. (Hg.) (2014): *Explanation in the Special Sciences: The Case of Biology and History*, Dordrecht: Springer.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr	14-täglich 10:00 - 14:00	17.10.2014 - 23.01.2015	1146 - B313	Feest, Carola Juliane
Kommentar	Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.			
Bemerkung	Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.			
Literatur	Collins, Harry (2010): <i>Tacit and Explicit Knowledge</i> . Chicago: The University of Chicago Press Polanyi, Michael (1985): <i>Implizites Wissen</i> . Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: <i>The tacit dimension</i> . 1966) Stanley, Jason (2011): <i>Know How</i> . Oxford University Press			

Vertiefung Praktische Philosophie (VP)
Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar
Lohse, Simon

Di	wöchentl. 10:00 - 12:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1520 - 401	
Kommentar	Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie stehen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, Kuhns Paradimentheorie und neuere wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts. Im Bereich der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.			
Bemerkung	Das Seminar richtet sich primär an Studierende im Master #Wissenschaft und Gesellschaft #, ist aber offen und geeignet für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie / Wissenschaftsphilosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende der Soziologie bevorzugt behandelt.			
Literatur	Raum 401 Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 17) Chalmers, D. 2006. <i>Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie</i> , 6. Aufl. Springer. Okasha, S. 2002. <i>Philosophy of Science: A Very Short Introduction</i> . Oxford University Press.			

Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.

Neuere Ansätze zur Willensfreiheit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar
Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar Das Problem der Willensfreiheit ist in den vergangenen Jahren zu einem der meistdiskutierten und meistumstrittenen Themen der Philosophie avanciert. Insbesondere hat sich entlang der Grundpositionen von Kompatibilismus und Inkompatibilismus, von Determinismus und Libertarismus eine Vielzahl von Perspektiven herausgebildet, die sich in oft sehr gegensätzlicher Weise mit der Frage befassen, inwieweit ein tragfähiges und zufriedenstellendes Konzept menschlicher Freiheit vor dem Hintergrund einer naturgesetzlich verfassten Welt formuliert werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige aktuelle Ansätze zu dieser Debatte. Dabei werden sowohl deutschsprachige als auch englischsprachige Texte herangezogen, entsprechende Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur Ein Reader mit Seminartexten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane

Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)

Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Fachbezug (FB)

Projektmodul (PM)

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils

- Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.
- Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
Veranstaltungsort ist Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Projektseminar Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar | Lohse, Simon

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Hübner, Dietmar / Lohse, Simon

Ausfalltermin(e): 06.01.2015

- Kommentar Das Projektseminar dient der Erarbeitung professioneller Forschungs-, Präsentations- und Projektmanagementfähigkeiten. Es orientiert sich am Konzept des Projektbasierten Lernens (PBL): Die Teilnehmer bearbeiten in Kleingruppen ein selbstgewähltes Projekt aus dem Bereich der Wissenschaftsphilosophie und lernen dabei die verschiedenen Stufen systematischer Forschungsarbeit kennen. Insbesondere werden wichtige Rechertechiken, Grundsätze des systematischen Lesens, wesentliche philosophische Argumentationsstile sowie einschlägige Darstellungsformen vermittelt.
- Bemerkung Das Vorbereitungsseminar ist Bestandteil des "Projektmoduls" innerhalb des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" und nur für Teilnehmer dieses Studiengangs geöffnet. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.
Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar im ersten Semester des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" zu belegen. Eine Teilnahme ist nur in Verbindung mit der zugehörigen Projektwoche möglich.

Projektwoche Wissenschaftsphilosophie

Projekt, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar | Lohse, Simon

Mo 20.10.2014 - 31.01.2015

- Kommentar Die Projektwoche dient der Entwicklung und Anwendung professioneller Forschungs-, Präsentations- und Projektmanagementfähigkeiten. In Form von eigenständigen philosophischen Vorträgen und Lehreinheiten seitens der Teilnehmenden, Präsentationen vorlaufender Projektarbeiten sowie der Erstellung von spontanen Stellungnahmen und Expertisen werden philosophische Argumentation und Darstellung intensiv eingeübt und erprobt. Zudem erhalten die Teilnehmer durch externe Vorträge und Gespräche vertiefte Einblicke in Genese und Fortgang von aktuellen Forschungsprojekten am Institut für Philosophie sowie in philosophische Berufsperspektiven außerhalb des akademischen Bereichs.
- Bemerkung Die Projektwoche ist Bestandteil des "Projektmoduls" innerhalb des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" und nur für Teilnehmer dieses Studiengangs geöffnet. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.
Es wird dringend empfohlen, diese Projektwoche im ersten Semester des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" zu belegen. Eine Teilnahme ist nur in Verbindung mit dem zugehörigen Projektseminar (während der Vorlesungszeit) möglich.
Eine Woche in der vorlesungsfreien Zeit, März / April 2015

**Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften (PGN)
Wertfreiheit und Objektivität**

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke

Kommentar Die Wertfreiheit der Wissenschaft gilt traditionell als Voraussetzung ihrer Objektivität und epistemischen Vertrauenswürdigkeit. Dieser Auffassung zufolge können Werteinflüsse in der Wissenschaft (z. B. politischer, ethischer oder ökonomischer Art) nur in Form verzerrender und verfälschender Faktoren auftreten. Dagegen diskutieren neuere Ansätze in der sozialen Erkenntnistheorie, ob eine Heraushaltung von Werten aus der Wissenschaft überhaupt immer möglich und/oder wünschenswert ist – oder ob sich nicht vielmehr bestimmte Formen von Werteinflüssen mit guter Wissenschaft und Objektivität vereinbaren lassen.

Im Seminar behandeln wir eine Reihe von Argumenten für und wider die Wertfreiheit, z. B. zu der Problematik semantischer Wertbeladenheit, induktiver Risiken oder der Unterscheidung kognitiver und nicht-kognitiver Werte. Zudem diskutieren wir, was genau eigentlich unter Objektivität zu verstehen ist und ob mögliche Neufassungen dieses Begriffs (etwa von Longino oder Harding) erfolgreich sind.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt.
Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Wie erklärt die Biologie? Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar Die Frage nach der Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erklärungen ist eine der zentralen Fragen der Wissenschaftsphilosophie. Aus der Beschäftigung mit dieser Frage sind mehrere allgemeine Theorien der wissenschaftlichen Erklärung hervorgegangen, wie z. B. das bekannte Deduktiv-Nomologische Erklärungsmodell. In vielen Spezialwissenschaften sind jedoch Erklärungsformen zu finden, die anscheinend nur in spezifischen Teilbereichen der Wissenschaft angewendet werden. In dieser Veranstaltung werden einige für die Lebenswissenschaften spezifische Erklärungsformen näher betrachtet, darunter evolutionäre Erklärungen, Selektionserklärungen, funktionale Erklärungen, mechanistische Erklärungen, historische Erklärungen, mathematische Erklärungen und teleologische Erklärungen. Die Seminarliteratur besteht aus Aufsätzen aus der neueren englischsprachigen Forschungsliteratur, von denen allerdings mehrere in deutscher Übersetzung vorliegen.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
Literatur Schlosser, G. & Weingarten, M. (Hg.) (2002): Formen der Erklärung in der Biologie, Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung.
 Braillard, P.-A. & Malaterre, C. (Hg.) (im Druck): Explanation in Biology, Dordrecht: Springer.
 Kaiser, M.I., Scholz, O.R., Plenge, D. & Hüttemann, A. (Hg.) (2014): Explanation in the Special Sciences: The Case of Biology and History, Dordrecht: Springer.

**Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften (PGS)
 Philosophie der Psychologie**

Vorlesung, SWS: 2
 Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 06.01.2015

Kommentar Diese Vorlesungen gibt einen Überblick über Themen und Debatten der Philosophie der Psychologie und ihrer Grenzgebiete (Philosophie der Sozialwissenschaften und Philosophie der Neurowissenschaften). Dabei liegt ein Schwerpunkt auf wissenschaftstheoretischen Fragen im Zusammenhang mit psychologischer Forschung.

Wir werden aber auch Hintergründe aus der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften behandeln.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr	14-täglich 10:00 - 14:00	17.10.2014 - 23.01.2015	1146 - B313	Feest, Carola Juliane
Kommentar	Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.			
Bemerkung	Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.			
Literatur	Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966) Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press			

Theoretische Philosophie der Lebenswissenschaften (TPL)

Wie erklärt die Biologie? Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar	Die Frage nach der Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erklärungen ist eine der zentralen Fragen der Wissenschaftsphilosophie. Aus der Beschäftigung mit dieser Frage sind mehrere allgemeine Theorien der wissenschaftlichen Erklärung hervorgegangen, wie z. B. das bekannte Deduktiv-Nomologische Erklärungsmodell. In vielen Spezialwissenschaften sind jedoch Erklärungsformen zu finden, die anscheinend nur in spezifischen Teilbereichen der Wissenschaft angewendet werden. In dieser Veranstaltung werden einige für die Lebenswissenschaften spezifische Erklärungsformen näher betrachtet, darunter evolutionäre Erklärungen, Selektionserklärungen, funktionale Erklärungen, mechanistische Erklärungen, historische Erklärungen, mathematische Erklärungen und teleologische Erklärungen. Die Seminarliteratur besteht aus Aufsätzen aus der neueren englischsprachigen Forschungsliteratur, von denen allerdings mehrere in deutscher Übersetzung vorliegen.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.			
Literatur	Schlosser, G. & Weingarten, M. (Hg.) (2002): Formen der Erklärung in der Biologie, Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung. Brillard, P.-A. & Malaterre, C. (Hg.) (im Druck): Explanation in Biology, Dordrecht: Springer. Kaiser, M.I., Scholz, O.R., Plenge, D. & Hüttemann, A. (Hg.) (2014): Explanation in the Special Sciences: The Case of Biology and History, Dordrecht: Springer.			

Praktische Philosophie der Lebenswissenschaften (PPL)

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.
 Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort ist Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.
 Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.
 Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Masterarbeit

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.
 Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort ist Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar
 Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Wintersemester 2014/15 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.
 Bemerkung Die Anzahl der Studierenden ist auf 15 beschränkt.

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.
 Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.
 Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Philosophie

**Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie
 Ethikunterricht im Sekundarbereich II**

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel

Di Einzel	16:00 - 18:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A004	Gerlach, Marcel
Bemerkung zur Gruppe	obligatorische Einführungssitzung			
Sa Einzel	10:00 - 17:30	25.10.2014 - 25.10.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Sa Einzel	10:00 - 17:30	01.11.2014 - 01.11.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Sa Einzel	10:00 - 17:30	22.11.2014 - 22.11.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Kommentar	Das Thema Moralphilosophie nimmt in den Lehrplänen für das Fach Philosophie eine zentrale Stellung ein. Der Ethikunterricht in der Oberstufe stellt die Lehrperson vor besondere Herausforderungen, mit denen sich das Seminar befassen wird Das praxisorientierte Seminar besteht aus drei Blöcken. Im ersten Block sollen Positionen der normativen Ethik erarbeitet und hinsichtlich ihrer Eignung für den Unterricht beurteilt werden. Im zweiten Block sollen verschiedene Methoden des Philosophieunterrichts von den Teilnehmenden vorgestellt und auf ihre Eignung für die Praxis hin untersucht werden. Themen werden u.a. sein: Methoden der Texterschließung, Medieneinsatz, Gedankenexperimente. Im dritten Block sollen die in den beiden vorangegangenen Blöcken erworbenen Kenntnisse für die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden genutzt werden. Für den Besuch des Blockseminars ist die Teilnahme an der vorbereitenden Sitzung unbedingt erforderlich!			
Bemerkung	Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. (obligatorische) Einführungssitzung: Di, 14.10.2014, 16 Uhr			
Literatur	Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik. Stuttgart 2012. Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.			

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar	In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.
Bemerkung	Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar	Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.
Bemerkung	Anmeldung über Stud.IP Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Theoretische Philosophie

Praktische Philosophie

Geschichte der Philosophie II

Epiktet

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die			

antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.

Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
 H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank
 Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.
 Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.
 Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014
 Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufe. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane

Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press
Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)
Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.
 Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
 John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Klassische Texte der Philosophie
Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.
 Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.

H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank

Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufe. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur
Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.

Literatur
Thomas Hobbes: Leviathan
John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum des Faches Philosophie

Seminar, SWS: 2

Gerlach, Marcel

Di	wöchentl. 14:00 - 16:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Kommentar	Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Ein Schwerpunkt wird auf der Anwendung didaktischer und methodischer Konzepte liegen, um so eine Basis zu schaffen für den souveränen Umgang mit der komplexen Anforderungssituation Unterricht. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, Unterrichtsstunden zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten. Darüber hinaus werden praktische Fragen wie der Umgang mit Schülern und Eltern sowie das Verhalten in der Schule eine Rolle spielen. Weitere Seminarsitzungen werden zu den folgenden Themen stattfinden: Werte und Normen-Unterricht im Sekundarbereich I, Schulbuchanalyse, Formulierung von Aufgabenstellungen, Lehrerrolle.			
Bemerkung	Das Seminar dient ausschließlich der Vorbereitung auf das Fachpraktikum und richtet sich daher nur an Masterstudenten. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.			
Literatur	Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. 6. Aufl. Berlin 2012.			

Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.

Rhetorik und Kommunikation

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Do	wöchentl. 12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B410	Büter, Anke
Kommentar	Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.			
Bemerkung	Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.			
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.			

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo	wöchentl. 14:00 - 16:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.			

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.
In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.
Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.

Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.
Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.
Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Fr	wöchentl. 14:00 - 16:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B313	Wilholt, Torsten
Kommentar				
Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.				
Literatur				
Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017				

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt

Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

47904, Seminar, SWS: 2
 Bode, Philipp

Di	wöchentl. 16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl. 08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl. 08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014					

Kommentar	<p>Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).</p> <p>Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.</p> <p>Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).</p>
Bemerkung	<p>Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.</p> <p>Anmeldung über Stud.IP.</p>

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
 Büter, Anke

Do	wöchentl. 12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B410	Büter, Anke
----	-------------------------	-------------------------	-------------	-------------

Kommentar	Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.
Bemerkung	Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl.	14:00 - 16:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.			
Literatur	Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.			

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar
Lohse, Simon

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1520 - 401
Kommentar	Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie stehen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, Kuhns Paradigmentheorie und neuere wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts. Im Bereich der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.		
Bemerkung	Das Seminar richtet sich primär an Studierende im Master #Wissenschaft und Gesellschaft #, ist aber offen und geeignet für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie / Wissenschaftsphilosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende der Soziologie bevorzugt behandelt.		
Literatur	Raum 401 Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 17) Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer. Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press. Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.		

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Grusenick, Doreen

Do	wöchentl. 12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B313	Grusenick, Doreen
Kommentar	Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?			
Bemerkung	Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.			
Literatur	Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes. Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil. Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.			

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Do	wöchentl. 10:00 - 12:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B313	Wilholt, Torsten
Kommentar	Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln. In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden. Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.			
Literatur	Skript unter http://tinyURL.com/WilholtLogik			

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und

Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.

Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.

Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Neuere Ansätze zur Willensfreiheit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410
Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Hübner, Dietmar

Kommentar Das Problem der Willensfreiheit ist in den vergangenen Jahren zu einem der meistdiskutierten und meistumstrittenen Themen der Philosophie avanciert. Insbesondere hat sich entlang der Grundpositionen von Kompatibilismus und Inkompatibilismus, von Determinismus und Libertarismus eine Vielzahl von Perspektiven herausgebildet, die sich in oft sehr gegensätzlicher Weise mit der Frage befassen, inwieweit ein tragfähiges und zufriedenstellendes Konzept menschlicher Freiheit vor dem Hintergrund einer naturgesetzlich verfassten Welt formuliert werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige aktuelle Ansätze zu dieser Debatte. Dabei werden sowohl deutschsprachige als auch englischsprachige Texte herangezogen, entsprechende Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur Ein Reader mit Seminartexten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Philosophie der Psychologie

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313
Ausfalltermin(e): 06.01.2015

Feest, Carola Juliane

Kommentar Diese Vorlesungen gibt einen Überblick über Themen und Debatten der Philosophie der Psychologie und ihrer Grenzgebiete (Philosophie der Sozialwissenschaften und Philosophie der Neurowissenschaften). Dabei liegt ein Schwerpunkt auf wissenschaftstheoretischen Fragen im Zusammenhang mit psychologischer Forschung. Wir werden aber auch Hintergründe aus der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften behandeln.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Bode, Philipp

<p>Kommentar</p>	<p>Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.</p> <p>Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?</p> <p>Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Bemerkung</p>	<p>Anmeldung über Stud.IP</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.</p>

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

<p>Do wöchentl. 10:00 - 12:00</p> <p>Kommentar</p> <p>Literatur</p>	<p>23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank</p> <p>Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.</p>
---------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wertfreiheit und Objektivität

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

<p>Mi wöchentl. 12:00 - 14:00</p> <p>Kommentar</p> <p>Literatur</p>	<p>22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke</p> <p>Die Wertfreiheit der Wissenschaft gilt traditionell als Voraussetzung ihrer Objektivität und epistemischen Vertrauenswürdigkeit. Dieser Auffassung zufolge können Werteinflüsse in der Wissenschaft (z. B. politischer, ethischer oder ökonomischer Art) nur in Form verzerrender und verfälschender Faktoren auftreten. Dagegen diskutieren neuere Ansätze in der sozialen Erkenntnistheorie, ob eine Heraushaltung von Werten aus der Wissenschaft überhaupt immer möglich und/oder wünschenswert ist – oder ob sich nicht vielmehr bestimmte Formen von Werteinflüssen mit guter Wissenschaft und Objektivität vereinbaren lassen.</p> <p>Im Seminar behandeln wir eine Reihe von Argumenten für und wider die Wertfreiheit, z. B. zu der Problematik semantischer Wertbeladenheit, induktiver Risiken oder der Unterscheidung kognitiver und nicht-kognitiver Werte. Zudem diskutieren wir, was genau eigentlich unter Objektivität zu verstehen ist und ob mögliche Neufassungen dieses Begriffs (etwa von Longino oder Harding) erfolgreich sind.</p> <p>Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt.</p> <p>Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p>
---------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wie erklärt die Biologie? Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar Die Frage nach der Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erklärungen ist eine der zentralen Fragen der Wissenschaftsphilosophie. Aus der Beschäftigung mit dieser Frage sind mehrere allgemeine Theorien der wissenschaftlichen Erklärung hervorgegangen, wie z. B. das bekannte Deduktiv-Nomologische Erklärungsmodell. In vielen Spezialwissenschaften sind jedoch Erklärungsformen zu finden, die anscheinend nur in spezifischen Teilbereichen der Wissenschaft angewendet werden. In dieser Veranstaltung werden einige für die Lebenswissenschaften spezifische Erklärungsformen näher betrachtet, darunter evolutionäre Erklärungen, Selektionserklärungen, funktionale Erklärungen, mechanistische Erklärungen, historische Erklärungen, mathematische Erklärungen und teleologische Erklärungen. Die Seminarliteratur besteht aus Aufsätzen aus der neueren englischsprachigen Forschungsliteratur, von denen allerdings mehrere in deutscher Übersetzung vorliegen.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Schlosser, G. & Weingarten, M. (Hg.) (2002): Formen der Erklärung in der Biologie, Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung.

Braillard, P.-A. & Malaterre, C. (Hg.) (im Druck): Explanatio in Biology, Dordrecht: Springer.

Kaiser, M.I., Scholz, O.R., Plenge, D. & Hüttemann, A. (Hg.) (2014): Explanatio in the Special Sciences: The Case of Biology and History, Dordrecht: Springer.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane

Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)

Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2

Wilholt, Torsten

Fr	wöchentl. 14:00 - 16:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B313	Wilholt, Torsten
Kommentar	Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.			
Literatur	Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017			

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 10:00 - 12:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.			
Literatur	Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.			

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo	wöchentl. 10:00 - 12:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B410	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.			
Literatur	Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden. H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag			

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Grusenick, Doreen

Do	wöchentl. 12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B313	Grusenick, Doreen
Kommentar	Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer			

der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?

Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.

Bemerkung: Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes.
 Literatur: Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.
 Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Philosophie der Psychologie

Vorlesung, SWS: 2
 Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 06.01.2015

Kommentar: Diese Vorlesungen gibt einen Überblick über Themen und Debatten der Philosophie der Psychologie und ihrer Grenzgebiete (Philosophie der Sozialwissenschaften und Philosophie der Neurowissenschaften). Dabei liegt ein Schwerpunkt auf wissenschaftstheoretischen Fragen im Zusammenhang mit psychologischer Forschung. Wir werden aber auch Hintergründe aus der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften behandeln.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar: Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur: Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
 Ders. Poliutisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
 Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane

Kommentar: Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In

diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)

Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.

Literatur Thomas Hobbes: Leviathan

John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Masterarbeit

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils

Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.

Veranstaltungsort ist Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Wintersemester 2014/15 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Bemerkung Die Anzahl der Studierenden ist auf 15 beschränkt.

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.
 Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.
 Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke
 Kommentar Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.
 Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.
 Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): *Tatsache, Fiktion, Voraussage*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 105 Reydon, Thomas
 Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Substanz, Sein, Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Metaphysik, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftsphilosophie. Die Vorlesung wird in diesem Semester in der Form einer Ringvorlesung mit Einzelvorlesungen durch mehrere DozentInnen des Instituts für Philosophie durchgeführt. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an den koordinierenden Dozenten, Prof. Thomas Reydon.

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.
 Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.
 Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): *Women in Philosophy. What Needs to Change?* Oxford University Press

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
 Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
 Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.
 In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.
 Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.
 Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.
 Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Theories and Methods of Research

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1502 - 003 Wilholt, Torsten
 Ausfalltermin(e): 08.01.2015

Kommentar Die auf Englisch gehaltene Veranstaltung ist Teil der Graduierten Kurse "Master of Science in International Horticulture" und "Water Resources and Environmental Management". Behandelt werden zentrale Positionen der Wissenschaftstheorie des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Studierenden aus den genannten Studiengängen müssen im Übungsteil ihren eigenen Forschungsansatz in den gegebenen theoretischen Rahmen einordnen.
 Bemerkung Die Vorlesung wird am 15.01.2015 von 14-18 Uhr in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) nachgeholt.
 Literatur James Ladyman: Understanding Philosophy of Science, London: Routledge 2002.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr	14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313	Feest, Carola Juliane
Kommentar	Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.	
Bemerkung	Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.	
Literatur	Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966) Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press	

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr	wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313	Wilholt, Torsten
Kommentar	Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.	
Literatur	Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017	

**Grundlagen der Praktischen Philosophie
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften**

47904, Seminar, SWS: 2
Bode, Philipp

Di	wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl. 08:00 - 10:00 24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp

Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion

über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).

Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.
Anmeldung über Stud.IP.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 05.01.2015
Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.
Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Grusenick, Doreen

Do	wöchentl. 12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B313	Grusenick, Doreen
Kommentar	Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?			
Bemerkung	Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.			
Literatur	Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes. Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil. Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.			

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo	wöchentl. 10:00 - 12:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.			
Literatur	Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen. Kant: Kritik der praktischen Vernunft			

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B410	Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014				
Kommentar	In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.			

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar	<p>Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.</p> <p>Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?</p> <p>Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.</p>
Bemerkung	<p>Anmeldung über Stud.IP</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.</p>

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Do wöchentl.	10:00 - 12:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.			
Literatur	Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.			

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl.	12:00 - 14:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.			
Literatur	Thomas Hobbes: Leviathan John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung			

Geschichte der Philosophie
Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1507 - 003 Wilholt, Torsten
 Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei den frühgriechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
 H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank
 Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.
 Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.
 Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich

Ausfalltermin(e): 25.11.2014

- Kommentar** In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.
- Bemerkung** Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
- Literatur** Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

- Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
- Kommentar** Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.
- Literatur** Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

- Kommentar** Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.
- Literatur** Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

- Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
- Kommentar** Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen

intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)

Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.

Literatur Thomas Hobbes: Leviathan

John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Klassische Texte der Philosophie

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas

Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.

Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.

H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank

Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.
 Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.
 Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
 Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
 Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
 Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.
 Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar

soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.

Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Fachdidaktik

**Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder historischen Schwerpunkt
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften**

47904, Seminar, SWS: 2
Bode, Philipp

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl.	08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e):		24.10.2014				

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).
Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.
Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.
Anmeldung über Stud.IP.

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke

Do	wöchentl.	12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B410		Büter, Anke
Kommentar	Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges					

Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.
 Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt.
 Literatur Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.
 Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.
 Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar
 Lohse, Simon

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1520 - 401
 Kommentar Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie stehen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, Kuhns Paradimentheorie und neuere wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts.
 Im Bereich der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.
 Bemerkung Das Seminar richtet sich primär an Studierende im Master #Wissenschaft und Gesellschaft #, ist aber offen und geeignet für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie / Wissenschaftsphilosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende der Soziologie bevorzugt behandelt.
 Literatur Raum 401 Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 17)
 Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer.
 Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press.
 Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
 H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Grusenick, Doreen

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Grusenick, Doreen
 Kommentar Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?
 Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.
 Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes.
 Bemerkung Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.
 Literatur Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten
 Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die

Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.

In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.

Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.

Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Neuere Ansätze zur Willensfreiheit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hübner, Dietmar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar
Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar Das Problem der Willensfreiheit ist in den vergangenen Jahren zu einem der meistdiskutierten und meistumstrittenen Themen der Philosophie avanciert. Insbesondere hat sich entlang der Grundpositionen von Kompatibilismus und Inkompatibilismus, von Determinismus und Libertarismus eine Vielzahl von Perspektiven herausgebildet, die sich in oft sehr gegensätzlicher Weise mit der Frage befassen, inwieweit ein tragfähiges und zufriedenstellendes Konzept menschlicher Freiheit vor dem Hintergrund einer naturgesetzlich verfassten Welt formuliert werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige aktuelle Ansätze zu dieser Debatte. Dabei werden sowohl deutschsprachige als auch englischsprachige Texte herangezogen, entsprechende Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur Ein Reader mit Seminartexten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Philosophie der Psychologie

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
Ausfalltermin(e): 06.01.2015

Kommentar Diese Vorlesungen gibt einen Überblick über Themen und Debatten der Philosophie der Psychologie und ihrer Grenzgebiete (Philosophie der Sozialwissenschaften und Philosophie der Neurowissenschaften). Dabei liegt ein Schwerpunkt auf wissenschaftstheoretischen Fragen im Zusammenhang mit psychologischer Forschung. Wir werden aber auch Hintergründe aus der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften behandeln.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt. Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung,

Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?
 Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.
 Literatur Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.

Wertfreiheit und Objektivität

Seminar, SWS: 2
 Büter, Anke

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke
 Kommentar Die Wertfreiheit der Wissenschaft gilt traditionell als Voraussetzung ihrer Objektivität und epistemischen Vertrauenswürdigkeit. Dieser Auffassung zufolge können Werteinflüsse in der Wissenschaft (z. B. politischer, ethischer oder ökonomischer Art) nur in Form verzerrender und verfälschender Faktoren auftreten. Dagegen diskutieren neuere Ansätze in der sozialen Erkenntnistheorie, ob eine Heraushaltung von Werten aus der Wissenschaft überhaupt immer möglich und/oder wünschenswert ist – oder ob sich nicht vielmehr bestimmte Formen von Werteinflüssen mit guter Wissenschaft und Objektivität vereinbaren lassen.

Im Seminar behandeln wir eine Reihe von Argumenten für und wider die Wertfreiheit, z. B. zu der Problematik semantischer Wertbeladenheit, induktiver Risiken oder der Unterscheidung kognitiver und nicht-kognitiver Werte. Zudem diskutieren wir, was genau eigentlich unter Objektivität zu verstehen ist und ob mögliche Neufassungen dieses Begriffs (etwa von Longino oder Harding) erfolgreich sind.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt.
 Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Wie erklärt die Biologie? Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar Die Frage nach der Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erklärungen ist eine der zentralen Fragen der Wissenschaftsphilosophie. Aus der Beschäftigung mit dieser Frage sind mehrere allgemeine Theorien der wissenschaftlichen Erklärung hervorgegangen, wie z. B. das bekannte Deduktiv-Nomologische Erklärungsmodell. In vielen Spezialwissenschaften sind jedoch Erklärungsformen zu finden, die anscheinend

nur in spezifischen Teilbereichen der Wissenschaft angewendet werden. In dieser Veranstaltung werden einige für die Lebenswissenschaften spezifische Erklärungsformen näher betrachtet, darunter evolutionäre Erklärungen, Selektionserklärungen, funktionale Erklärungen, mechanistische Erklärungen, historische Erklärungen, mathematische Erklärungen und teleologische Erklärungen. Die Seminarliteratur besteht aus Aufsätzen aus der neueren englischsprachigen Forschungsliteratur, von denen allerdings mehrere in deutscher Übersetzung vorliegen.

- Bemerkung** Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
- Literatur** Schlosser, G. & Weingarten, M. (Hg.) (2002): Formen der Erklärung in der Biologie, Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung.
- Braillard, P.-A. & Malaterre, C. (Hg.) (im Druck): Explanatoin in Biology, Dordrecht: Springer.
- Kaiser, M.I., Scholz, O.R., Plenge, D. & Hüttemann, A. (Hg.) (2014): Explanation in the Special Sciences: The Case of Biology and History, Dordrecht: Springer.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane

Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

- Literatur** Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press
- Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)
- Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

- Literatur** Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.				
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.				
Literatur	Thomas Hobbes: Leviathan John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung				

**Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie
Ethikunterricht im Sekundarbereich II**

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel

Di	Einzel	16:00 - 18:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A004	Gerlach, Marcel
Bemerkung zur Gruppe	obligatorische Einführungssitzung				
Sa	Einzel	10:00 - 17:30	25.10.2014 - 25.10.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Sa	Einzel	10:00 - 17:30	01.11.2014 - 01.11.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Sa	Einzel	10:00 - 17:30	22.11.2014 - 22.11.2014	1146 - B313	Gerlach, Marcel
Kommentar	Das Thema Moralphilosophie nimmt in den Lehrplänen für das Fach Philosophie eine zentrale Stellung ein. Der Ethikunterricht in der Oberstufe stellt die Lehrperson vor besondere Herausforderungen, mit denen sich das Seminar befassen wird Das praxisorientierte Seminar besteht aus drei Blöcken. Im ersten Block sollen Positionen der normativen Ethik erarbeitet und hinsichtlich ihrer Eignung für den Unterricht beurteilt werden. Im zweiten Block sollen verschiedene Methoden des Philosophieunterrichts von den Teilnehmenden vorgestellt und auf ihre Eignung für die Praxis hin untersucht werden. Themen werden u.a. sein: Methoden der Texterschließung, Medieneinsatz, Gedankenexperimente. Im dritten Block sollen die in den beiden vorangegangenen Blöcken erworbenen Kenntnisse für die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden genutzt werden. Für den Besuch des Blockseminars ist die Teilnahme an der vorbereitenden Sitzung unbedingt erforderlich!				
Bemerkung	Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP. (obligatorische) Einführungssitzung: Di, 14.10.2014, 16 Uhr				
Literatur	Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik. Stuttgart 2012. Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.				

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e):	24.10.2014				

- Kommentar** Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.
- Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Theoretische Philosophie

Praktische Philosophie

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

**Grundlagen der Praktischen Philosophie
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften**

47904, Seminar, SWS: 2
Bode, Philipp

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl.	08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e):		24.10.2014				

- Kommentar** Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende. Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der

Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweitfach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.
Anmeldung über Stud.IP.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Grusenick, Doreen

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Grusenick, Doreen
Kommentar Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?
Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.
Bemerkung Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes. Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.
Literatur Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert

werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis. Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313
 Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur
 Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
 Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
 Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Tiereethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Bode, Philipp

Kommentar Die Tiereethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt. Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tiereethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tiereethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar? Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410

Kuhne, Frank

Kommentar Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.

Literatur Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Feest, Carola Juliane

Fr	14-täglich 10:00 - 14:00	17.10.2014 - 23.01.2015	1146 - B313	Feest, Carola Juliane
Kommentar	Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.			
Bemerkung	Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.			
Literatur	Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966) Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press			

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Di	wöchentl. 12:00 - 14:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.			
Bemerkung	Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.			
Literatur	Thomas Hobbes: Leviathan John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung			

Klassische Texte der Philosophie

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Mo	wöchentl. 14:00 - 16:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1146 - B410	Reydon, Thomas
Kommentar	Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson			

Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): *Tatsache, Fiktion, Voraussage*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Das *Encheiridion* oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.

Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.

H. S. Reimarus: *Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes*, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank

Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur Kant: *Kritik der praktischen Vernunft*

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

- Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.
- Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum des Faches Philosophie

Seminar, SWS: 2
Gerlach, Marcel

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Gerlach, Marcel
Kommentar Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Ein Schwerpunkt wird auf der Anwendung didaktischer und methodischer Konzepte liegen, um so eine Basis zu schaffen für den souveränen Umgang mit der komplexen Anforderungssituation Unterricht. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, Unterrichtsstunden zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten. Darüber hinaus werden praktische Fragen wie der Umgang mit Schülern und Eltern sowie das Verhalten in der Schule eine Rolle spielen. Weitere Seminarsitzungen werden zu den folgenden Themen stattfinden: Werte und Normen-Unterricht im Sekundarbereich I, Schulbuchanalyse, Formulierung von Aufgabenstellungen, Lehrerrolle.

Bemerkung Das Seminar dient ausschließlich der Vorbereitung auf das Fachpraktikum und richtet sich daher nur an Masterstudenten.
Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Literatur Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. 6. Aufl. Berlin 2012.

Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.

Religionswissenschaft

Als die Affen beten lernten. Eine Biologie der Religionsentstehung (FüBA: VT GTHRW, VT interdis, VT RelWiss; Drittfach: VT RelWiss)

Vorlesung, SWS: 2
Wunn, Ina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 003
Ausfalltermin(e): 29.10.2014

Kommentar Die Frage nach dem Wie, Wann und Warum der Religionsentstehung beschäftigt schon lange Wissenschaftler aus den Disziplinen Religionswissenschaft, Archäologie, Anthropologie usw. Inzwischen lässt sich diese Frage schlüssig und ohne spekulative Annahmen erklären: mit Hilfe der Biologie.

Wir werden schrittweise nachvollziehen, wie aus Territorialverhalten und ersten Abwehrsignalen im Laufe von rund 30.000 Jahren zunächst ein Ahnenkult, dann der Glaube an Götter und zuletzt an einen Gott entstand.

Literatur 1. Ina Wunn, Patrick Urban, Constantin Klein: Götter, Gene, Genesis. Eine Biologie der Religionsentstehung; Springer 2014.
2. Ina Wunn: Religionen in vorgeschichtlicher Zeit. Kohlhammer 2005.
3. Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Christa Sütterlin: Im Banne der Angst. Piper 1992.

Europäische Bestattungskulturen und religiöser Wandel in der Moderne (FüBA: VT EU RelGes, VT RelWiss, Rel Lok; MARiK: TM 1, Drittfach: VT RelWiss)

Seminar, SWS: 2
Frateantonio, Christa

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Bestattungskulturen ermöglichen exemplarische Einblicke in gegenwärtige religiöse Dynamiken europäischer Gesellschaften. Hier lassen sich Prozesse der De-Konfessionalisierung, der Privatisierung von Religion, aber auch des Umgangs mit islamischen Traditionen analysieren. Der Fokus des Seminars liegt auf der Bestatter-Branche; sie stellt die professionellen Akteure des religiösen Wandels. Ursprünglich nach eigenem Selbstverständnis religiöse Laien, übernehmen Bestatter, besonders im Bereich nicht-konfessioneller Beisetzungen, vielfach die Rolle von ‚Zeremonienmeistern‘.

Bemerkung Anmeldung über Stud-IP vom 25.09.-15.10.2014

Literatur
 1. Reiner Sörries, Alternative Bestattungen. Formen und Folgen, Frankfurt 2008
 2. Christa Frateantonio: Bestatter: Vom Krisenmanager zum religiösen Spezialisten? Probleme und Perspektiven, in: Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft, hrsg. von A. Gerhards/B. Kranemann, Erfurt 2002, 218-230
 3. Katharina Fülle, Das Gesicht nach Mekka - der Körper in Deutschland: Die Beerdigung nach islamischem Ritus und die Frage nach seiner Umsetzbarkeit im deutschen Rechtssystem, München 2010

Muslime in Europa (FüBA: VT EuRelGes, VT RelWiss, Rel Lok; MARiK: TM 1 u. 2; Drittfach: VT RelWiss)

Seminar, SWS: 2
 Drewes, Frauke

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 309

Kommentar In diesem Seminar soll die Situation des Islam in Europa beleuchtet werden. Nach einem kurzen Überblick über historische Hintergründe erfolgen Vergleiche verschiedener Länder, bei denen unterschiedliche politische und gesellschaftliche Bedingungen verdeutlicht werden sollen. In der zweiten Hälfte des Seminars werden einige stark diskutierte Themen erörtert – etwa die „Kopftuchdebatte“, anti-muslimische Propaganda, „Fundamentalismus“, „Euro-Islam“ oder der Karikaturenstreit.

Religionswissenschaft im Nationalsozialismus (FüBA: VT GTHRW, VT RelWiss; Drittfach: VT RelWis)

Seminar, SWS: 2
 Mischek, Udo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3408 - 220

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit der Religionswissenschaft in der Periode zwischen 1930-1950 beschäftigen. Im Zentrum steht dabei die Zeit des „Dritten Reiches“. Die Einbindung einiger Religionswissenschaftler in die Ideologieproduktion des NS, brachte für die Wissenschaftler Aufstiegsmöglichkeiten und für das Fach insgesamt eine Aufwertung. Auf der anderen Seite standen diejenigen Religionswissenschaftler, die Deutschland oder die von Deutschland besetzten Länder verlassen mussten und diejenigen, die von Gestapo und SS in die Konzentrationslager eingewiesen wurden und dort starben.

Literatur
 1. The study of religion under the impact of Fascism,
 Horst Junginger (ed.) - Leiden [u.a.] : Brill, 2008
 2. Die deutsche Religionswissenschaft und der Nationalsozialismus : eine ideologiekritische und wissenschaftsgeschichtliche Untersuchung, Fritz Heinrich. - Petersberg : Imhof, 2002

Wallfahrt und Pilgern aus religionswissenschaftlicher Perspektive (VT EuRelGes, VT GTHRW, VT RelWiss, MARiK: TM 1; Drittfach: VT RelWis)

Seminar, SWS: 2
 Mischek, Udo

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 436

Kommentar	Wallfahrt und Pilgern sind in den letzten Jahren wieder zunehmend in den Forschungsfokus der Religionswissenschaft gerückt. Beigetragen hat dazu auch die Beschäftigung mit neuen Raumkonzepten im „spatial turn“ in der Methodendiskussion unseres Faches. Neben diesen aktuellen Entwicklungen in der Religionswissenschaft, sollen aber auch die „klassischen“ Beiträge zum Thema nicht übergangen werden. Ebenso werden wir uns mit dem Pilgern aus religionsvergleichender Perspektive beschäftigen und mit der Renaissance des Pilgern in Europa, das insbesondere mit dem Jakobs-Weg nach Santiago verbunden wird, sowie der Verbindung zwischen religiösem Reisen und Tourismus.
Literatur	1. Intersecting Journeys: The Anthropology of Pilgrimage and Tourism, Ellen Badone and Sharon Roseman - Illinois: University of Illinois, 2004

"Wir sind Helden": Rezeption und Transformation antiker und mittelalterlicher Figuren in der Moderne (VT GTHRW, VT RelWiss; Drittfach; VT RelWiss)

Seminar, SWS: 2
 Frateantonio, Christa

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 503

Kommentar	Warum und in welcher Weise werden in der Gegenwart „Helden“ (Heroen) in unterschiedlichen Medien thematisiert, v.a. Literatur, Film und Rollenspiele? Handelt es sich um Diskurse über Tugenden, die der Moderne abhanden gekommen sind? So könnte man annehmen, denn im Zentrum der Rezeption von Antike und Mittelalter (z.B. „Troja“, „Herr der Ringe“, Genre Fantasy) stehen historisierende Figuren und Erzählstoffe. Umgekehrt kann man aber auch argumentieren, dass gesellschaftliche Werte und Normen des Individuums in Europa bereits seit der Antike über „Massenmedien“ (Epos, Theater, Heiligenviten) verhandelt wurden.
Bemerkung	Anmeldung über Stud-IP vom 20.09.-10.10.2014
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nikolas Immer/Mareen van Marwyck (Hrsg.): Ästhetischer Heroismus: konzeptionelle und figurative Paradigmen des Helden, Bielefeld (Transcript) 2013 2. Arnulf Krause: Von Göttern und Helden: Die mythische Welt der Kelten, Germanen und Wikinger, Darmstadt (WBG) 2010 3. Jaques le Goff: Ritter, Einhorn, Troubadoure: Helden und Wunder des Mittelalters, München (Beck) 2005

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse
Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht

Seminar
 Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar	<p>Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.</p> <p>Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.</p>
-----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

Seminar
Marczuk, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar

Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und

diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
 Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
 Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen, die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
 Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108

Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen

hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrant*innen nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ *und* „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81
Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript
Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast
Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills
Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich
Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in die Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick*. Berlin: Reimer.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcretti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014
Bemerkung zur Gruppe Raum A310 (1146)

Block +SaSo 10:00 - 18:00 22.11.2014 - 23.11.2014 1146 - B108

Block +SaSo 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 07.12.2014 1146 - B108

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird. Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.

**Masterarbeit
Doktorandenkolloquium**

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Hoppe, Nils

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.
 Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort ist Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Hübner, Dietmar

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B410 Hübner, Dietmar
 Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Wintersemester 2014/15 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.
 Bemerkung Die Anzahl der Studierenden ist auf 15 beschränkt.

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Hoppe, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 Hoppe, Nils
 Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.
 Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.
 Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 beschränkt.
 Veranstaltungsort Raum 401 (1520), Am Klagesmarkt 14-17.

**Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie
 Ethikunterricht im Sekundarbereich II**

Seminar, SWS: 2
 Gerlach, Marcel

Di Einzel 16:00 - 18:00 14.10.2014 - 14.10.2014 1146 - A004 Gerlach, Marcel
 Bemerkung zur obligatorische Einführungssitzung Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 17:30 25.10.2014 - 25.10.2014 1146 - B313 Gerlach, Marcel
 Sa Einzel 10:00 - 17:30 01.11.2014 - 01.11.2014 1146 - B313 Gerlach, Marcel
 Sa Einzel 10:00 - 17:30 22.11.2014 - 22.11.2014 1146 - B313 Gerlach, Marcel
 Kommentar Das Thema Moralphilosophie nimmt in den Lehrplänen für das Fach Philosophie eine zentrale Stellung ein. Der Ethikunterricht in der Oberstufe stellt die Lehrperson vor besondere Herausforderungen, mit denen sich das Seminar befassen wird
 Das praxisorientierte Seminar besteht aus drei Blöcken. Im ersten Block sollen Positionen der normativen Ethik erarbeitet und hinsichtlich ihrer Eignung für den Unterricht beurteilt werden. Im zweiten Block sollen verschiedene Methoden des

Philosophieunterrichts von den Teilnehmenden vorgestellt und auf ihre Eignung für die Praxis hin untersucht werden. Themen werden u.a. sein: Methoden der Texterschließung, Medieneinsatz, Gedankenexperimente. Im dritten Block sollen die in den beiden vorangegangenen Blöcken erworbenen Kenntnisse für die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden genutzt werden.

Für den Besuch des Blockseminars ist die Teilnahme an der vorbereitenden Sitzung unbedingt erforderlich!

Bemerkung Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

(obligatorische) Einführungssitzung: Di, 14.10.2014, 16 Uhr

Literatur Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik. Stuttgart 2012.

Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313
Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Feest, Carola Juliane

Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.

Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410
Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Bode, Philipp

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.

Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen. Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie

Übersichtsmodul zur Praktischen Philosophie

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Für das Angebot im Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen siehe Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abteilung Religionswissenschaft.

Weitere Veranstaltungen